

stos/ vnd seuds in weissem Wein vnd Salbeywasser/ wie ein weichs Ey/ seyhe es durch/ vnd thue darzu Rosenhonig/ vnnnd Maulbeersafft/ jedes j. Lot/ damit soll sich der Kranck offte lawlecht gurgeln/ oder vil mehr den Mund vnd die Zungen damit schwencken vnnnd waschen/ sonderlich morgens nüchtern.

So einer die Sprach verlohren.

Nim Boley/ tunccks in Essig/ laß ihn ein weil daran riechen/ laß ihn auch in Mund nemen/ vnd zerbeissen.

Oder.

Nim Weyrauch vnnnd Mastix/ beyde gestossen/ mache es mit Münzensafft oder Rautenöl/ Eyerklar/ vnnnd Wein an/ stofs wol vnder einander in einem Mörser/ machs warm/ vnnnd binde es also warm mit einem Tuch auff den Nabel/ so vergehet die ohnkraft/ vnd würdt der Kranck wider redend.

Oder.

Stos Lorbeer vnd Saffran vnder einander/ seud es in Wein/ vnd gibs dem Menschen zutrincken.

Für die Melancholy.

Kranck zu reinigung des Melancholischen Geblüts.

NIm Erdrauch ein Hand voll/ Borragenblätter/ Hirschzungen/ Tamariscen/ jedes j. Händlin vol/ der iiij. Herbsblümlin ein Händlin vol/ Melissenblätter/ Maioran/ jedes j. quintlin/ Vermut anderthalb quintlin/ Ochsenzungenwurk ij. lot/ Wegwartwurk/ Fenchelwurk/ jeder j. lot/ Benedictenwurk j. lot/ Engelsfß ij. lot/ schwarz Christwurk ij. quintlin/ der Blümlin Thymi j. quintlin/ Myrobalan. chebulor. j. lot/ Süßholz anderthalb lot/ Zuckercandi ij. lot/ kleine Weinbeertlin iiij. lot/ Zibeben/ Senebblätter/ jedes ij. lot/ Rhabarbara j. quintlin/ Galgant ein scrupel/ Calmus j. quintlin/ zerschneid die Wurzel vnnnd Kräuter/ thue dann alles in ein Mörser/ ohn die Weinbeer/ zerstos wol/ daß

H ij . thue

thu es in ein saubern Hasen/ geuß daran so vil Wasser/ daß es ein halbe zwerche Hand darüber gehe/vngesährlich ein gute Würtensberger Maß (wan die Person gar hefftig erkält were/so nim Wein für das Wasser) laß vber nacht stehen / dann seud es zugedeckt sitzig den halben theil ein/vnnd thue darzu der iiij. Herzzucker / jedes j. Lot / Zimmet j. Lot / laß noch ein Ball thun / vnd seyhe es dann durch/vnd trucke es auß. Daruon gib dem Krancken abends vnnd morgens allwegen j. Becherlin vol/vngesährlich auff iiij. oder v. Lot / ʒc. Man möcht auch im Fruling an statt des Wassers oder Weins/ Geißziger nemen/das wer noch besser.

D. Hans Plieningers Trancß für Melancholy.

Rec. Rhabarbari optimi drach. j. Squinanthi Grana v. Florum borraginis, Buglossi, Violarum, añ. drach. j. Fumiterre, Scabiosæ, Buglossi, Chamædryos, Cort. tamarisci, Scolopendrij, Veronicæ, Cuscutæ, Melissæ, añ. manip. semis, Rad. apij, Foeniculi, Rhapontici, Capparorum, Petroselini, Ireos, Polypodij, Cichorij, Liquiritiæ, añ. drach. j. s. Epithymi vnc. semis, Corticum myrobalanor. citrihorum, chebulorū, añ. drach. ij. Passularum vnc. s. Sem. apij, Carthami, Foeniculi, Petroselini, Vtticæ, añ. drach. j. Fol. senæ drach. vj. Cinnamomi, Zinziberis, añ. drach. j. coquantur in lib. iiij. vini, & lib. ij. aquæ ad dimidias, & remanentiam duorum haustuum: In quibus dissolue Syrupi de epithymo, de cichorio cum Rhabarbaro añ. vnc. s. Elect. de psilio drach. ij. Confect. hamech. drach. ij. s. Aromatisentur cinnamomo, cuius sumantur vnc. iiij. s. pro vice, manè per horas 5. ante cibum.

Für grosse Melancholy.

Nim ein gute Hand vol Rümlichblust/die am Lufft gedörret sey/seuds in weissem Wein/in ein zarts leinins Säcklin verstrickt/trucks auß/vnd lege wol warm auff das Haupt/ j. mal iiij. oder v. Darzu brauche D. Plieninger auch folgenden Claret. Nim gu-
ten

ten frischen Epithymi / erlesene Senecblätter / Ochsenzungen-
blümlin / Cassia lignea / Muscatblüt / Cardamomin / Imber /
Negelin / Enisamen / jedes j. Lot / des besten Zimmets iij. Lot: Stos
die stück alle groblecht / thu es in ein grosse Kannen / geuß ij. Maß
guts altes weissen Weins daran / vnd ein halb Pfund weissen Zu-
cker / laß xxiiij. stund hinder einem warmen Ofen stehen / wol zuge-
deckt / dann laß ein mal v. oder vj. durch ein Claret sack lauffen / so
ists gerecht. Weiter braucht er auch volgendes Tranc: Nim wol
gesäuberte Buglossenwurzel iij. Lot / seuds ein wenig in weissen
Wein / in einer Kannen / oder laß nur darinnen waichen / das ist bes-
ser / daruon soll der Kranck stettigs trincken. Er legt auch vber das
Miltz in der linken Scitten / vnder den Rippen / ein langlechtes
Säcklin mit Rauten gefüllt / vnd in Essig gesotten / vnd salbts
dann mit Rautenöl / vnd oleo irino. Endlich wann der Kopff
wider ein wenig zu recht kompt / so laßt er ihn mit volgender Lau-
gen j. mal ij. in der Wochen zwagen. Nim Haselwurz / Braun-
beethonien / Maioran / Camillenblümlin / Dosten / Rosmarin / je-
des ij. Händlin vol / das seudt man in ij. Maß kaltgegossener Lau-
gen / vnd brauchts dann morgens nüchtern zum zwagen / vnd
trücknet das Haupt wol mit warmen Lüchern. Durch dise Mit-
tel ist ein fürneme vom Adel / so nicht bey Sinnen gewesen / von
grosser Kranckheit wider zu recht kommen.

Ein Tranc für Melancholy vnd Schwermut.

Nim Lindenblust / Melissenkraut / Ochsenzungenblümlin /
Ispen / jedes ein halbe Hand vol / j. Imberzehen / iij. Hirschzun-
genblätter / Agrimonia ein halbe Hand vol / Senecblätter ij. Lot /
Borrago ein halbe Hand vol / Zimmet / Süßholz / jedes ein halb
Lot / Galgant j. quintlin / Tropffwurz j. Lot / Zibeben iij. Lot / vnd
vj. Feigen. Zerschneide es alles klein / thu es in ein verglästet Has-
sen / geuß iij. pfund Wassers daran / laß den dritten theil einsieden /
vnd gib ihm des tags dreymal daruon zutrincken. Brauch auch /
dieweil

diuweil du von diesem Tranck trinckest / nachfolgende Stuck. Nim ein Rosenkuchen/waiche den in Rosenwasser. Darnach nim Zimmet / Negelin / Muscatblüt / jedes j. quintlin / Melissenkraut ein wenig / stoss in einem Mörser / thu es in ein Becher / geuß Lauanderwasser vnd Rosenessig / jedes ein wenig / vnd iiii. Lot Rosenwasser daran / heb dann den Becher in ein siedheiß Wasser / leg den Rosenzelten in ein andere Schüssel / geuß das im Becher also heiß daran / vnd so man gleich schlaffen will gehen / so leg den Rosenzelten / so warm als du ihn leiden kanst / auff den Kopff / doch daß er nicht zu feucht sey. Was in der Schüssel bleibt / heb wider auff / bis auff den andern abend. Wann du nichts mehr hast / so mach ein frisches / nim auch ein frischen Rosenzelten. Das nachgeschriben Pflaster leg allweg vber den Nacken / wann du den Zelten auff den Kopff legst / damit eins dem andern helffe. Nim das weiß von einem newgelegten Ey / zerschlags wol mit einem Rütlin / thue dars ein gestossen Alaun / einer welschen Nuß groß / Kockenbrosam zwey Eyer groß / thue Rosenwasser daran / daß es gleich feucht werde / stoss alles wol in einem Mörser vnder einander / nachmals streichs auff ein Berck / vnd legs zunacht auff den Nacken. Eher man aber die zwey stück vberlegt / soll man zuuor die Füß in ein warm Wasser setzen / darinn gefotten seien / Quendel / Wolgemut / Camillen / Beckholdergypffel / vnd Salt / jedes ein Hand vol. Es wer auch gut / daß auff dem lincken Fuß die Rückader / vnd auff der rechten Hand die Leberader geöffnet würde.

Ein Syrup für Melancholy / vnd zu stärkung
des Hauptes.

Rec. Myrobalanorum Indorum, chebulorum, emblicorum añ. vnc. semis, Rad. polypodij vnc. j s. Cuscuta, Scolopendrij, Cortic. rad. capparorum, Cort. Tamarisci añ. drach. ij. Senæ Alexandrinæ vnc. ij. Agarici præparati drach. vj. Liquir. rafç, Sem. anethi añ. drach. j s. Passularum exacinarum vnc. j. Incidantur herbæ: radices, & aromata contundantur: coquantur in lib. iij. aquæ, ad dimidias: colentur, & affundantur sequentibus.

Rec.

Rec. Florum borraginis, Buglossi, Cichorij. Violarum, Melissæ, Fumiterræ, Sem. basiliconis, añ. drach. j. Epithymi vnc. j s. Infundantur in aquis Borraginis, Buglossi, Fumiterræ añ. lib. s. Succu pomorum dulcium quart. j. Aquarum Melissæ, Cichorij añ. vnc. iij. quibus affundatur decoctū supra scriptum: coquantur denuò ad consumptionem medietatis, stent per horas xij. bene tecta. Deinde colentur, & addantur Syr. acetosi simplicis lib. v. & Zucchari lib. j. Coquantur simul ad consistentiam syrupi. Sub finem decoctionis addatur sequens puppa. Rec. Santali albi, & rubei, Croci integri, añ. drach. s. Ossis de corde cerui, Sem. basiliconis, Caryophyllor. añ. scrup. j. Contusa & incisa ligentur in serico rubeo: fiat nodulus, qui iniiciatur syrupo.

Für Melancholy vnd Schwermut.

Nim der Blümlin von Buretsch / Ochsenzungen / Merken-
violen / vnd von Rosmarin / jedes j. scrupel / Perlinmutter j. quint-
lin / Citronenschelffen / Pomeranzenschelffen / jedes j. quintlin /
Ochsenzungenwurzh ij. lot / die im Dreissigsten graben sey / Perlin /
so nicht durchstochen seind / die fünff edle Stein / Hirschcreus / jedes
j. scrupel / geschlagen Gold vj. Blättlin / alles klein gepüluert / vnd
wol vnder einander gemischt. Daruon nim morgens nüchtern / so
vil man zwischen zween Fingern heben kan / in einem Brülin oder
Wein / welches einem zum anmütigsten / magst es auch sonst vnder
tags brauchen. Das hat die von Castel hoch gehalten.

Ein guts Wasser für die Melancholy.

Nim der Blümlin von Rosmarin / Ochsenzungen vnd Bor-
rago / jedes j. Vierling / oder viij. lot / Saffran j. quintlin / Quit-
tenäpfel j. Vierling / des besten Weins ij. pfund / thu es alles zusa-
men in ein Glas / das vermach beheb / laß ein Tag oder zehen in der
wärmin stehen / darnach distilliers in einem Brennhelm / daruon
gib dem Krancken ij. lot nüchtern / ij. stund vor essens. Diß Wasser
macht auch schöne Augen / vnd gute Gedächtnus.

Für Schrecken vnd Zorn ein möglich Puluer / von der
Gräfin von Hohentzollern.

Nim Borragenblümlin / Dohsenzungenblümlin / Schlüssel-
blumen / jedes j. scrupel / Perlmutter j. quintlin / Perlin / die nicht
durchlöcheret seien / der fünfferten edlen Stein / die man in den Apos-
tecken findet / jedes j. scrupel / Hirschcreuz j. scrupel / Citrinatschelfs-
fen / Pommeransenschelffen / jedes j. quintlin / wild Dohsenzungen-
wurzel / die im Dreißigsten graben worden / im zunemen des
Monnds / vj. quintlin / geschlagne Goldblätter / die auff's kleinest
auff einem reinen Leder zerschnitten seien / vj. Stoß alles anders
auff's reinest / vnd mischs vnder einander. Wann du gern wilt / so
magst du auch Zucker darzu thun. Darvon gib auff einmal ein
scrupel in Dohsenzungen oder Borragenwasser.

Für Melancholy vnd Schrecken im Schlaf.

Auß frischem Engelsfuß / vmb Bartholomei vngesährlich ge-
graben / brenne Wasser / dessen gib abends vnd morgens allwegen
iij. Lot auff einmal ein.

Für Unsinnigkeit.

Für Unsinnigkeit vnd anders.

Lästlich laß dem Kranken das Haupt gar beschereen / dar-
nach nim Rosenwasser / Haußwurksafft / vnd Rautensafft /
jedes gleich vil / rührs wol vnder einander / thu ein wenig
Essigs darunder / vnd erwölle es ob einer Glut / nehe dann ein wol-
zerzauft hünffin Werck darinn / vnd legs lawlecht vmb vnd vmb
auff das Haupt.

Oder.

Wann das Haar mit einem Scheermesser von des Kranken
Haupt abgeschoren / so nim ein Leber von einem Bider / schneid sie
von einander / vnd binde sie ihm also warm auff das Haupt.

Oder.